Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **51 (1943)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schwesternheim
des Schweiz. Krankenpflegebundes
Davos-Platz

Sonnige, freie Lage am Waldesrand von Davos Platz. Südzimmer mit gedeckten Balkons. Einfache, gut bürgerliche Küche. Pensionspreis (inkl. 4 Mahlzeiten) für Mitglieder des Krankenpflegebundes Fr. 5.50 bis Fr. 8.—. Nichtmitglieder Fr. 6.50 bis Fr. 9.—. Privatpensionäre Fr. 7.50 bis Fr. 10.— je nach Zimmer.
Teuerungszuschlag pro Tag Fr. —.75.

programm für 1943 weist u. a. auf: ein Krankenpflege- und ein Samariterkurs, ein Repetitionskurs, ein Vortragskurs über Infektion und Desinfektion, sowie 18 Uebungen über Verbandlehre, Improvisationen, Wundbehandlung, Betriebsunfälle, Krankenpflege, Transporte im Freien, erste Hilfe bei Lebensgefahr usw. Sechs Mitgliedern konnte wegen langjähriger und verdienstvoller Arbeit die Freimitgliedschaft zuerkannt werden. Anschliessend an die Generalversammlung gelangte der Film «Unfallhilfe im alpinen Rettungswesen» von Dr. med. Paul Gut, St. Moritz, zur Vorführung, der lehrreichen Aufschluss gab über die rasche Unfallhilfe im verschneiten Gebirge. *V.*

La terza assemblea generale annuale

Tesserete. S. S. C. Domenica 10 c. m., la nostra sezione tenne la sua terza assemblea generale annuale. Furono approvati, all'unanimità, il rapporto sull'attività 1942, il consuntivo, il preventivo 1943. Vennero confermati la commissione tecnica e il comitato. Il programma di lavoro per l'anno testè cominciato fu accettato: sarà ripreso così giovedì 14 c. m. il corso di puericoltura, che si chiuderà con gli esami il 18 febbraio. Auguri al medico-direttore, Dr M. Antonini, e alle partecipanti, di buon successo. Esaurite con pieno accordo alcune trattande, si passò al tesseramento. Il programma di attività sociale per il 1943 è interessante e variato: auguriamo alla nostra sezione: buon lavoro!

Totentafel

Hanna Zollikofer

Nachruf, unter teilweiser Verwendung der am 29. Dezember 1942 bei der Abdankung von Herrn Dr. med. Karl Rehsteiner, Augenarzt, gesprochenen Worte.

Am 27. Dezember 1942 ist im Alter von 59 Jahren einer jener Menschen von uns geschieden, denen der Drang zu helfen tiefinnerstes Bedürfnis war. Im Namen des Zweigvereins St. Gallen vom Roten Kreuz, der Samaritervereinigung St. Gallen und der St. Gallischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose, liegt es uns ob, kurz über das zu berichten, was Fräulein Hanna Zollikofer für ihre leidenden Mitmenschen getan hat. Die Verblichene, eine der bekanntesten Persönlichkeiten des st. gallischen Roten Kreuzes und des Samariterwesens, wurde nach kurzer Krankheit aus einem reich mit Arbeit für die Oeffentlichkeit gesegneten Leben, ganz unerwartet in die Ewigkeit abberufen. Besonders dem Samariterwesen zugetan, besuchte sie in jungen Jahren einen Samariterkurs, der für ihr späteres Leben richtunggebend wurde. Sie trat als aktives Mitglied in den städtischen Samariterverein ein, wo sie die Samaritertätigkeit derart fesselte, dass sie bald eine führende Stellung einnahm, indem ihr das Präsidium anvertraut wurde. Von hier führte der Weg rasch in den Vorstand des Zweigvereins St. Gallen vom Roten Kreuz, dem sie von 1906 bis 1941 ununterbrochen angehörte. Lange Jahre vertrat sie das Rote Kreuz im Krankenpflegeverband Sektion St. Gallen. In praktischer Samariterarbeit und auch in der administrativen Vereinsverwaltung leistete die Heimgegangene Grosses, und wo sie mitwirkte, tat sie es mit innerer Anteilnahme und viel Geschick. Die praktische Erprobung ihrer umfassenden Kenntnisse und organisatorischen Tätigkeit brachte der Weltkrieg 1914 bis 1918, wo sie beim Austausch Schwerverwundeter, bei Kinder- und Evakuiertentransporten, die von Oesterreich her, über Buchs und Chiasso und andere Grenzstationen unser Land passierten, tatkräftig mitwirkte. An unzähligen Tagen tat sie den anstrengenden Dienst und hat dabei viel von dem Kriegsunglück gesehen, unter dem wir auch jetzt wieder leiden. Besonders belastete sie dann noch das Jahr 1918, indem sie während der grossen Grippeepidemie an der Organisation der Notspitäler stark beteiligt war, bis sie in Ausübung ihrer Pflicht selbst erkrankte. Auch in der Nachkriegszeit, die wir jetzt eher «Zwischenzeit» nennen, erlahmte ihr Interesse an Fragen des Roten Kreuzes nicht. Langsam aber überliess sie dann nach und nach die Führung jüngeren Kräften, übernahm aber wieder eine neue, sie vielbeschäftigende Tätigkeit: es war das Kassieramt der sanktgallischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose und der Kinderheilstätte Bad Sonder. Während 24 Jahren bewältigte sie eine riesige Kleinarbeit, wenig bemerkt von der grossen Oeffentlichkeit. Ganz besonders ans Herz gewachsen war der lieben Verstorbenen das Kinderheim Bad Sonder. Hier konnte sich ihr warmes, mütterliches Fühlen am stärksten bemerkbar machen. Unzählige Besuche führten sie hinauf in das sonnige Heim ob Teufen

† Hanna Zollikofer

im Appenzellerland, und noch wenige Tage vor ihrem Heimgang half sie mit jugendlichem Eifer, den Weihnachtstisch ihrer kleinen Schützlinge zu verschönern. Wenn sie dann den hellen Gesang der Kinder um den Christbaum hörte und den Glanz der leuchtenden Kinderaugen sah, so war das der schönste Lohn für alle Mühe und Arbeit. Und bei aller Trauer hat der Gedanke doch etwas Tröstliches, dass die liebe Verstorbene nur eine Woche vor ihrem Tode noch einmal diese Weihnachtsfeier im Bad Sonder miterleben durfte, dass sie gleichsam mitten aus ihrer Weihnachtsfreude heraus entschlafen ist.

Mit Hanna Zollikofer ist eine Samariterin im wahren Sinne des Wortes in die ewige Heimat abberufen worden. Mögen ihre uneigennützigen Dienstleistungen den jüngeren Samariterinnen ein leuchtendes Vorbild in der Nachfolge Henri Dunants sein. Der Zweigverein ehrte sie bei ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand mit der selten verliehenen Ehrenmitgliedschaft; im Schweizerischen Samariterbund war sie eine der ersten, der die Henri-Dunant-Medaille zuerkannt wurde. — Wir aber, die wir in all diesen Jahren mit der Heimgegangenen zusammen arbeiten durften, neigen uns in Ehrfurcht vor so viel Liebe und Opferwilligkeit. Möge uns ihr Andenken in unserem Leben dauernd begleiten! -th.

Flawil, Rotkreuzverein. Schmerzlich bewegt mussten wir dieser Tage Abschied nehmen von unserer Frl. *Berta Pfändler*, die uns so lange das Vorbild einer tüchtigen und opferwilligen Samariterin war. Seit mehr als 30 Jahren, als sie mit ihrer Schwester den ersten Samariterposten übernahm, hat sie bis heute neben ihrer Berufsarbeit Kraft und Zeit dem Roten Kreuz gewidmet. Als Helferin bei Kursen und Uebungen, als Materialverwalterin und Vorstandsmitglied sowohl des Rotkreuzvereins als auch des Zweigvereins Thur-Sitter, in ungezählten Stunden Heimarbeit, bei der Sammlung, Verarbeitung und Ausgabe von Wäsche für Soldaten, Flüchtlinge, Kinderhilfe, bei Einrichtung von Soldatenkrankenzimmern, Samariterdienst bei allerlei Veranstaltungen, als beliebter Unteroffizier der Luftschutzkompagnie, war ihre selbstlose Hilfe zur Selbstverständlichkeit geworden. Als äussere Anerkennung wurden ihr vor drei Jahren die Dunantmedaille und die Ehrenmitgliedschaft unseres Vereins zuteil. Seit bald Jahresfrist bedurfte die stets Hilfsbereite nun selber der helfenden Samariterhand, als ein schweres Leiden sich immer mehr ihrer bemächtigte, so dass schliesslich der Tod als Erlöser sich ihrem Krankenbette nahte. In Trauer, aber auch in Dankbarkeit, gedenken wir eines gütigen Menschen, der uns in seinem stillen Wirken und Helfen jahrzehntelang ein vorbildlicher Weggefährte war.

«Das Rote Kreuz» erscheint wöchentlich. Abonnementspreis Fr. 2.70 per Jahr, Einzelnummer 20 Cts. Redaktion: Frl. Marguerite Reinhard, Schweiz. Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8, Bern, Telephon 2 14 74, Postcheck III 877. Druck, Administration und Inseratenregie: Rotkreuz-Verlag, Buchdruckerei Vogt-Schild A. G., Solothurn, Dornacherstrasse, Postcheck Va 4, Telephon 2 21 55. — «La Croix-Rouge», publication hebdomadaire. Prix d'abonnement Fr. 2.70 par an, prix du numéro 20 cts. Rédaction: Secrétariat central de la Croix-Rouge suisse, 8, Taubenstrasse, Berne, Téléphone 2 14 74, Compte de chèques de la Croix-Rouge III 877. Impression, administration et publicité: Editions Croix-Rouge, Imprimerie Vogt-Schild S. A., Soleure, Compte de chèques Va 4, Téléphone nº 2 21 55. — Schweizerischer Samariterbund. Alliance suisse des Samaritains. - Federazione svizzera dei Samaritani - Lia svizzra dals Samaritauns. - OLTEN, Martin-Distelistrasse 27, Telephon 5 33 49, Postcheck Vb 169